

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1978

Ausgegeben am 29. Dezember 1978

233. Stück

- 677.** Bundesgesetz: 33. Gehaltsgesetz-Novelle
(NR: GP XIV RV 1089 AB 1111 S. 116. BR: AB 1934 S. 382.)
- 678.** Bundesgesetz: 27. Vertragsbedienstetengesetz-Novelle
(NR: GP XIV RV 1090 AB 1112 S. 116. BR: AB 1935 S. 382.)
- 679.** Bundesgesetz: 11. Novelle zur Bundesforste-Dienstordnung
(NR: GP XIV RV 1091 AB 1113 S. 116. BR: AB 1936 S. 382.)
- 680.** Bundesgesetz: 4. Novelle zur Kunsthochschul-Dienstordnung
(NR: GP XIV RV 1092 AB 1114 S. 116. BR: AB 1937 S. 382.)
- 681.** Bundesgesetz: Änderung der Reisegebührenvorschrift 1955
(NR: GP XIV RV 1046 AB 1116 S. 116. BR: AB 1938 S. 382.)
- 682.** Bundesgesetz: Änderung des Bezügegesetzes
(NR: GP XIV RV 1093 AB 1108 S. 116. BR: AB 1926 S. 382.)
- 683.** Bundesgesetz: Änderung des Verfassungsgerichtshofgesetzes 1953
(NR: GP XIV RV 1094 AB 1109 S. 116. BR: AB 1927 S. 382.)

677. Bundesgesetz vom 15. Dezember 1978, mit dem das Gehaltsgesetz 1956 geändert wird (33. Gehaltsgesetz-Novelle)

Der Nationalrat hat beschlossen:

Artikel I

Das Gehaltsgesetz 1956, BGBl. Nr. 54, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. Nr. 345/1978, wird wie folgt geändert:

1. Der letzte Satz des § 28 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

„Wenn es jedoch besondere dienstliche Rücksichten geboten erscheinen lassen, kann der Beamte bei der Anstellung durch Verfügung des Bundespräsidenten unmittelbar in eine höhere, für seine Verwendungsgruppe vorgesehene Dienstklasse eingereiht werden; hiebei ist nach Maßgabe der Bestimmungen über den Vorrückungsstichtag auf die bisherige Berufslaufbahn und auf die künftige Verwendung des Beamten Bedacht zu nehmen.“

2. Die Tabellen im § 28 Abs. 3 erhalten folgende Fassung:

in der Dienstklasse	in der Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe				
		E	D	C	B	A
I	1	5 091	5 270	5 740	—	—
	2	5 243	5 517	6 007	—	—
	3	5 394	5 765	6 275	—	—
	4	5 546	6 013	6 543	—	—
	5	5 698	6 261	6 811	—	—

in der Dienstklasse	in der Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe				
		E	D	C	B	A
II	1	5 849	6 509	7 078	6 824	—
	2	5 946	6 660	7 244	7 148	—
	3	6 042	6 813	7 410	7 474	—
	4	6 138	6 964	7 575	7 807	—
	5	6 234	7 115	7 741	—	—
	6	6 331	7 266	7 920	—	—
III	1	6 427	7 419	8 099	8 159	9 074
	2	6 524	7 570	8 280	8 511	9 512
	3	6 620	7 721	8 458	8 864	9 951
	4	6 716	7 884	8 637	9 216	—
	5	6 813	8 047	8 816	9 570	—
	6	6 908	8 211	—	—	—
	7	7 005	8 374	—	—	—
	8	7 101	—	—	—	—
	9	7 197	—	—	—	—

in der Gehaltsstufe	in der Dienstklasse					
	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1	8 539	11 801	14 620	18 008	24 626	35 463
2	8 994	12 271	15 090	18 623	25 973	37 497
3	9 451	12 742	15 559	19 234	27 321	39 533
4	9 922	13 210	16 172	20 582	29 357	41 570
5	10 392	13 679	16 786	21 929	31 391	43 604
6	10 861	14 149	17 396	23 278	33 427	45 640
7	11 330	14 620	18 008	24 626	35 463	—
8	11 801	15 090	18 623	25 973	37 497	—
9	12 271	15 559	19 234	27 321	—	—

3. Die Tabelle im § 30 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

der Dienstklassen	Schilling
I und II	743
III bis V	885
VI bis IX	1 124

4. Im § 30a Abs. 4 wird das Wort „Dienstposten“ durch das Wort „Arbeitsplatz“ ersetzt.

5. § 30b Abs. 2 erhält folgende Fassung:

„(2) Die Pflegedienstzulage beträgt monatlich

1. für Beamte der Sanitätshilfsdienste 306 S,
2. für Beamte der medizinisch-technischen Dienste 803 S,
3. für Beamte des Krankenpflegefachdienstes und für Hebammen
 - a) bis zur Gehaltsstufe 5 der Dienstklasse II 803 S,
 - b) ab der Gehaltsstufe 6 der Dienstklasse II 965 S.“

6. § 30c Abs. 2 erhält folgende Fassung:

„(2) Die Pflegedienst-Chargenzulage beträgt monatlich

1. für Stationspfleger und Stationswestern 1198 S,
2. für Oberpfleger und Oberswestern 1 542 S,
3. für Pflegevorsteher und Oberinnen 1 885 S.“

7. Im § 38 Abs. 1 wird der Betrag von „544 S“ durch den Betrag von „567 S“ ersetzt.

8. Im § 38a Abs. 1 wird der Betrag von „407 S“ durch den Betrag von „424 S“ ersetzt.

9. Die Tabelle im § 39 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

in der Dienstklasse	in der Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe				
		P 1	P 2	P 3	P 4	P 5
		Schilling				
I	1	5 573	5 422	5 270	5 207	5 091
	2	5 821	5 668	5 517	5 358	5 243
	3	6 069	5 918	5 765	5 511	5 394
	4	6 317	6 166	6 013	5 662	5 546
	5	6 564	6 412	6 261	5 813	5 698
II	1	6 813	6 660	6 509	5 965	5 849
	2	6 964	6 813	6 660	6 062	5 946
	3	7 115	6 964	6 813	6 157	6 042
	4	7 266	7 115	6 964	6 253	6 138
	5	7 419	7 266	7 115	6 350	6 234
	6	7 570	7 419	7 266	6 446	6 331

in der Dienstklasse	in der Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe				
		P 1	P 2	P 3	P 4	P 5
		Schilling				
III	1	7 721	7 570	7 419	6 543	6 427
	2	7 884	7 721	7 570	6 639	6 524
	3	8 047	7 884	7 721	6 735	6 620
	4	8 211	8 047	7 884	6 831	6 716
	5	8 374	8 211	8 047	6 928	6 813
	6	8 539	8 374	8 211	7 024	6 908
	7	8 703	8 539	8 374	7 121	7 005
	8	8 865	8 703	8 539	7 217	7 101
	9	9 322	9 158	8 994	7 314	7 197

10. § 41 erhält folgende Fassung:

„Gehalt

§ 41. Der Gehalt des Richteramtswärters beträgt vor Ablegung der Richteramtprüfung 9 666 S, nach Ablegung dieser Prüfung 9 858 S.“

11. § 42 Abs. 1 und 2 erhält folgende Fassung:

„(1) Der Richter ist bei seiner Ernennung zum Richter in die Standesgruppe 1 einzureihen. Wenn es jedoch besondere dienstliche Rücksichten geboten erscheinen lassen, kann der Richter durch Verfügung des Bundespräsidenten unmittelbar in eine höhere Standesgruppe eingereiht werden; hiebei ist nach Maßgabe der Bestimmungen über den Vorrückungstichtag auf die bisherige Berufslaufbahn und auf die künftige Verwendung des Richters Bedacht zu nehmen.

(2) Der Gehalt des Richters wird durch die Gehaltsstufe bestimmt und beträgt:

in der Gehaltsstufe	Schilling
1	10 628
2	11 070
3	11 513
4	11 957
5	12 399
6	12 843
7	13 284
8	13 728
9	14 170
10	14 668
11	15 165
12	15 662
13	16 158
14	16 654
15	17 151
16	17 649

12. Im § 43 wird der Betrag von „813 S“ durch den Betrag von „847 S“ ersetzt.

13. Die Tabelle im § 44 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

in der Standesgruppe	in der Dienstzulagenstufe				
	1	2	3	4	5
	Schilling				
1	1 053	—	—	—	—
2	1 985	3 050	3 220	—	—
3	3 220	4 062	5 413	6 763	7 779
4	5 413	6 763	8 452	10 486	—
5	11 159	15 385	19 780	—	—
6	22 994	—	—	—	—
7	27 051	—	—	—	—
8	32 121	—	—	—	—

14. Im § 44 Abs. 2 erhält der letzte Satz folgende Fassung:

„In den Fällen des § 42 Abs. 1 zweiter Satz kann dem Richter durch Verfügung des Bundespräsidenten auch eine höhere als die niedrigste in seiner Standesgruppe vorgesehene Dienstzulagenstufe zuerkannt werden; hiebei ist nach Maßgabe der Bestimmungen über den Vorrückungstichtag auf die bisherige Berufslaufbahn und die künftige Verwendung des Richters Bedacht zu nehmen.“

15. Die Tabelle im § 48 Abs. 3 erhält folgende Fassung:

in der Gehaltsstufe	für	
	außerordentliche	ordentliche
	Universitäts(Hochschul)professoren	
	Schilling	
1	17 128	22 783
2	17 705	23 942
3	18 282	25 101
4	18 860	26 260
5	19 437	27 802
6	20 465	29 356
7	21 624	31 376
8	22 783	33 398
9	23 942	35 420
10	25 101	37 443
11	26 260	—
12	27 802	—
13	29 356	—
14	31 376	—

16. Im § 50 Abs. 3 wird der Betrag von „3 896 S“ durch den Betrag von „4 060 S“ ersetzt.

17. § 51a Abs. 2 erhält folgende Fassung:

„(2) § 51 ist auf ordentliche und außerordentliche Hochschulprofessoren, die mit der Leitung einer Meisterklasse oder einer Klasse künstlerischer Ausbildung an Kunsthochschulen oder mit der Leitung einer Meisterschule an der Akademie der bildenden Künste betraut sind, sowie auf Hochschulassistenten an den genannten Studieneinrichtungen mit folgender Maßgabe anzuwenden:

1. An die Stelle der im § 51 Abs. 2 lit. a bis d angeführten Voraussetzungen tritt

in lit.	die Erteilung des Einzelunterrichtes an ... Hochschüler (Kunsthochschüler)
a	10
b	12
c	15
d	20

2. Einem Hochschulassistenten, der an einer Meisterschule, einer Meisterklasse oder an einer Klasse künstlerischer Ausbildung ohne remunerierten Lehrauftrag in der Lehre verantwortlich mitarbeitet, gebührt eine Kollegiengeldabgeltung im Ausmaß von 50 v. H. der Kollegiengeldabgeltung, die der Leiter der genannten Studieneinrichtung ohne Mitarbeit des Hochschulassistenten erhalten hätte.

3. Bei verantwortlicher Mitarbeit eines Hochschulassistenten im Sinne der Z. 2 vermindert sich die Kollegiengeldabgeltung des Leiters der genannten Studieneinrichtung um 50 v. H.

4. Die Verminderung gemäß § 51 Abs. 5 beträgt für jeden auf zehn fehlenden Hochschüler (Kunsthochschüler) 15 v. H. des Grundbetrages.

5. Bei Anwendung des § 51 Abs. 9 sind Kunsthochschulen und die Akademie der bildenden Künste wie Hochschulen ohne Fakultätsgliederung zu behandeln; den im § 51 Abs. 9 angeführten zehn Wochenstunden entspricht an den Klassen künstlerischer Ausbildung, Meisterklassen und Meisterschulen die unter Z. 1 lit. d angeführte Zahl von Kunsthochschülern. Für Lehrveranstaltungen, die von ordentlichen oder außerordentlichen Hochschulprofessoren außerhalb ihres Nominalfaches abgehalten werden, sind Lehraufträge (§ 9 Abs. 1 Z. 4 des Kunsthochschul-Organisationsgesetzes, BGBl. Nr. 54/1970) zu erteilen. Diese Lehrveranstaltungen sind bei der Berechnung der Kollegiengeldabgeltung nicht zu berücksichtigen.

6. Wird im Rahmen einer ergänzenden Lehrveranstaltung Ensembleunterricht erteilt, so ist für die Berechnung der Kollegiengeldabgeltung

die Zahl der hierfür notwendigen Wochenstunden maßgebend.“

18. § 55 Abs. 1 und 2 erhält folgende Fassung:

„(1) Der Gehalt des Lehrers wird durch die Verwendungsgruppe und durch die Gehaltsstufe bestimmt und beträgt

in der Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe							
	L 3	L 2b 1	L 2b 2	L 2b 3	L 2a 1	L 2a 2	L 1	L PA
	Schilling							
1	6134	7024	7383	7713	7933	8246	9140	11216
2	6420	7390	7847	8204	8316	8766	9602	11784
3	6992	8153	8339	8695	9092	9807	10836	12351
4	7346	8440	8834	9189	9566	10282	11311	13417
5	7711	8947	9450	9805	10143	11015	12081	14340
6	8083	9453	10064	10422	10719	11745	12853	15263
7	8449	9959	10682	11039	11297	12479	13621	16189
8	8814	10407	11297	11654	11876	13209	14392	17114
9	9180	10853	11914	12271	12453	13941	15278	18172
10	9544	11297	12532	12887	13030	14673	16280	19231
11	9909	11743	13148	13502	13800	15598	17281	20386
12	10278	12379	13884	14241	14572	16523	18283	21541
13	10741	13017	14621	14978	15341	17445	19283	22698
14	11200	13655	15359	15715	16111	18370	20285	23853
15	11663	14291	16097	16453	16882	19296	21286	25008
16	12126	14929	16835	17191	17653	20297	23970	27802
17	12587	15567	17570	17927	18424	21297	25433	29344
18	—	—	—	—	—	—	26896	30862

(2) Der Gehalt des Lehrers beginnt, soweit im folgenden nichts anderes bestimmt wird, mit der Gehaltsstufe 1. Wenn es jedoch besondere dienstliche Rücksichten geboten erscheinen lassen, kann dem Lehrer bei der Anstellung als Lehrer durch Verfügung des Bundespräsidenten unmittelbar eine höhere Gehaltsstufe zuerkannt werden; hiebei ist nach Maßgabe der Bestimmungen über den Vorrückungstichtag auf die bisherige Berufslaufbahn und auf die künftige Verwendung des Lehrers Bedacht zu nehmen.“

19. Im § 56 Abs. 2 wird der Betrag von „1704 S“ durch den Betrag von „1776 S“ ersetzt.

20. § 57 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

„(2) Die Dienstzulage beträgt

a) für Leiter der Verwendungsgruppe L PA

in der Dienstzulagen- gruppe	in den Gehaltsstufen		ab der Gehaltsstufe 13
	1 bis 8	9 bis 12	
	Schilling		
I	4 827	5 159	5 476
II	4 345	4 646	4 930
III	3 860	4 127	4 383
IV	3 376	3 611	3 838
V	2 896	3 093	3 282

b) für Leiter der Verwendungsgruppe L 1

in der Dienst- zulagen- gruppe	in den Gehaltsstufen		ab der Gehaltsstufe 13
	1 bis 8	9 bis 12	
	Schilling		
I	4 023	4 300	4 564
II	3 621	3 872	4 109
III	3 217	3 443	3 653
IV	2 813	3 010	3 199
V	2 415	2 579	2 737

c) für Leiter der Verwendungsgruppen L 2a 2, L 2b 3 und L 2b 2

in der Dienst- zulagen- gruppe	in den Gehaltsstufen		ab der Gehaltsstufe 13
	1 bis 8	9 bis 12	
	Schilling		
I	1 968	2 129	2 292
II	1 614	1 742	1 874
III	1 297	1 394	1 493
IV	1 084	1 163	1 243
V	904	970	1 036

d) für Leiter der Verwendungsgruppen L 2a 1 und L 2b 1

in der Dienst- zulagen- gruppe	in den Gehaltsstufen		ab der Gehaltsstufe 13
	1 bis 8	9 bis 12	
	Schilling		
I	1 532	1 673	1 801
II	1 294	1 401	1 495
III	1 081	1 167	1 244
IV	901	976	1 036
V	648	700	746

e) für Leiter der Verwendungsgruppe L 3

in der Dienst- zulagen- gruppe	in den Gehaltsstufen		ab der Gehaltsstufe 16
	1 bis 10	11 bis 15	
	Schilling		
I	1 213	1 240	1 321
II	901	932	999
III	843	864	916
IV	607	623	661
V	423	432	455
VI	295	311	337

21. Im § 58 Abs. 4 werden die Beträge von „416 S“ und „761 S“ durch die Beträge von „433 S“ und „793 S“ ersetzt.

22. Im § 58 Abs. 6 wird

der Betrag von „462 S“ durch den Betrag von „481 S“,

der Betrag von „648 S“ durch den Betrag von „675 S“,

der Betrag von „923 S“ durch den Betrag von „962 S“ und

der Betrag von „227 S“ durch den Betrag von „237 S“ ersetzt.

23. Im § 59 Abs. 2 wird der Betrag von „1 373 S“ durch den Betrag von „1 431 S“ ersetzt.

24. Im § 59 Abs. 9 wird in Z. 1 der Betrag von „462 S“ durch den Betrag von „481 S“,

in Z. 2 der Betrag von „701 S“ durch den Betrag von „730 S“ und

in Z. 3 der Betrag von „961 S“ durch den Betrag von „1 001 S“ ersetzt.

25. Im § 59 Abs. 10 wird der Betrag von „462 S“ durch den Betrag von „481 S“ ersetzt.

26. Im § 59 Abs. 11 wird der Betrag von „701 S“ durch den Betrag von „730 S“ ersetzt.

27. Im § 59 Abs. 13 Z. 1 lit. c wird der Betrag von „555 S“ durch den Betrag von „578 S“ ersetzt.

28. Die Tabelle im § 60 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

in den Fällen der Z.	in den Gehaltsstufen 1 bis 9	ab der Gehaltsstufe 10
	Schilling	
1 und 2	433	500
3	793	793

29. Im § 60 Abs. 3 werden die Beträge von „272 S“ und „227 S“ durch die Beträge von „283 S“ und „237 S“ ersetzt.

30. Die Tabelle im § 60a Abs. 1 erhält folgende Fassung:

in der (den) Verwendungsgruppe(n)	in der Dienstzulagenstufe		
	1	2	3
	Schilling		
L 1	2 177	2 619	3 062
L 2	1 810	2 099	2 388
L 3	1 213	1 464	1 713

31. Die Tabelle im § 65 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

in der Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe	
	S 2	S 1
Schilling		
1	16 304	20 926
2	17 190	22 179
3	18 076	23 429
4	18 961	24 680
5	19 847	25 933
6	21 387	27 184
7	22 927	28 822
8	24 470	30 459
9	26 010	32 095
10	27 549	33 732

32. Im § 65 Abs. 2 erhält der letzte Satz folgende Fassung:

„In sonstigen Fällen kann dem Beamten des Schulaufsichtsdienstes bei seiner Anstellung, wenn es besondere dienstliche Rücksichten geboten erscheinen lassen, durch Verfügung des Bundespräsidenten unmittelbar eine höhere Gehaltsstufe zuerkannt werden; hiebei ist nach Maßgabe der Bestimmungen über den Vorrückungstichtag auf die bisherige Berufslaufbahn und auf die künftige Verwendung des Beamten Bedacht zu nehmen.“

33. Im § 65 Abs. 3 wird der Betrag von „1 571 S“ durch den Betrag von „1 637 S“ ersetzt.

34. Im § 65 Abs. 4 wird der Betrag von „923 S“ durch den Betrag von „962 S“ ersetzt.

35. Die Tabelle im § 72 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

in der Dienstklasse	in der Gehaltsstufe	Schilling
I	1	5 419
	2	5 684
	3	5 952
	4	6 220
	5	6 487
II	1	6 755
	2	6 933
	3	7 113
	4	7 290
	5	7 468
	6	7 646
III	1	8 099
	2	8 280
	3	8 458
	4	8 637
	5	8 816
IV	2	8 994
	3	9 451
	4	9 922
	5	10 392

36. § 73 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

„(1) Dem Wachebeamten gebührt eine ruhe-genußfähige Dienstzulage. Sie beträgt während der Dauer des provisorischen Dienstverhältnisses 173 S und nach der Definitivstellung

in der Verwendungsgruppe W 3	
Dienstzeit	Dienstzulage
Jahre	Schilling
—	277
10	357
16	504
22	638
30	760

in der Verwendungsgruppe W 2		
in der	in der Dienstzulagenstufe	
	1	2
Schilling		
Grundstufe	357	638
Dienststufe 1	760	1 086
Dienststufe 2	1 086	1 341
Dienststufe 3	1 599	1 914

in der Verwendungsgruppe W 1		
in den Dienstklassen	bei Führung eines Amstitels, der einem der nachstehend angeführten Amstitel vergleichbar ist	Dienstzulage
		Schilling
II	Leutnant	600
III	Oberleutnant	720
IV	Hauptmann	840
ab der Dienstklasse V		937

37. Im § 73a werden die Beträge von „555 S“, „585 S“ und „694 S“ durch die Beträge von „578 S“, „610 S“ und „723 S“ ersetzt.

38. Die Tabelle im § 74 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

in der Verwendungsgruppe	Schilling
W 3	424
W 2	497
W 1	567

39. Die Tabelle im § 76 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

in den Dienstklassen	bei Führung eines Amstitels, der einem der nachstehend angeführten Amstitel vergleichbar ist	Dienstzulage
		Schilling
II	Fähnrich	481
III	Leutnant	600
IV	Oberleutnant	720
	Hauptmann	840
ab der Dienstklasse V		937

40. Im § 76a Abs. 1 werden die Beträge von „658 S“, „494 S“ und „328 S“ durch die Beträge von „686 S“, „515 S“ und „342 S“ ersetzt.

41. Im § 77 Abs. 1 wird der Betrag von „544 S“ durch den Betrag „567 S“ ersetzt.

42. Die Tabelle im § 78 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

in der Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe						
	H 4			H 3			
	in der Dienststufe						
	1	2	3	4	5	6	7
Schilling							
1	5 029	5 193	5 276	5 357	5 593	—	—
2	5 104	5 268	5 351	5 432	5 758	5 848	5 938
3	5 179	5 343	5 426	5 507	5 923	6 011	6 102
4	5 254	5 419	5 500	5 581	6 086	6 176	6 267
5	5 329	5 491	5 575	5 656	6 250	6 338	6 430
6	5 404	5 566	5 650	5 731	6 414	6 502	6 594
7	5 479	5 641	5 725	5 806	6 577	6 666	6 757

43. Im § 79a wird der Betrag von „1 398 S“ durch den Betrag von „1 457 S“ ersetzt.

44. Im § 79b werden in Z. 3 die Beträge von „268 S“ und „322 S“ durch die Beträge von „279 S“ und „336 S“ ersetzt.

45. Im § 85b Abs. 1 wird der Betrag von „257 S“ durch den Betrag von „268 S“ ersetzt.

46. Im § 85d Abs. 1 wird der Betrag von „1 233 S“ durch den Betrag von „1 285 S“ ersetzt.

47. § 86 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

„(2) Ein Beamter, der dem im Abs. 1 umschriebenen Personenkreis angehört, kann durch Vorrückung die nachstehenden weiteren Gehaltsstufen erreichen:

a) Beamte der Allgemeinen Verwaltung, Wachebeamte und Berufsoffiziere

aa) in den Verwendungsgruppen E, D und W 3

in der Verwendungsgruppe E Dienstklasse III		in der Verwendungsgruppe D Dienstklasse IV		in der Verwendungsgruppe W 3 Dienstklasse IV	
die Gehaltsstufe	S	die Gehaltsstufe	S	die Gehaltsstufe	S
10	7 293	3	9 451	6	10 861
11	7 390	4	9 922	7	11 330

bb) in den Verwendungsgruppen A, H 1, B, W 1, H 2, C und W 2

in der Dienstklasse	die Gehaltsstufe		
	10	9	7
	Schilling		
IV	13 210	—	—
V	16 172	—	—
VI	20 582	—	—
VII	29 357	—	—
VIII	—	39 533	—
IX	—	—	47 676

b) Beamte in handwerklicher Verwendung

die Gehaltsstufe	in der Dienstklasse III				
	P 1	P 2	P 3	P 4	P 5
	Schilling				
10	9 779	9 617	9 451	7 410	7 293
11	10 236	10 072	9 907	7 506	7 390

c) Richter und Staatsanwälte

die Gehaltsstufe	in der Stadesgruppe 1	die Gehaltsstufe	in der Stadesgruppe	
	Schilling		2	3 bis 8
17	18 282		in der letzten Dienstzulagenstufe	
18	18 662		Schilling	
		17	19 009	19 682

d) Universitäts(Hochschul)professoren

die Gehaltsstufe	außerordentliche	ordentliche
	Universitäts(Hochschul)professoren	
	Schilling	
11	—	39 464
15	33 395	—

e) Lehrer

die Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe							
	L 3	L 2 b 1	L 2 b 2	L 2 b 3	L 2 a 1	L 2 a 2	L 1	L PA
	Schilling							
18	13 048	16 205	18 310	18 666	19 195	22 297	—	—
19	13 509	16 843	19 047	19 403	19 966	23 297	28 359	32 380
20	—	—	—	—	—	—	29 822	33 898

f) Beamte des Schulaufsichtsdienstes

die Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe	
	S 2	S 1
	Schilling	
11	29 088	35 369

Diese weiteren Gehaltsstufen sind bei der Beurteilung des Anspruches auf eine Dienstalterszulage außer Betracht zu lassen.“

Artikel II

Die 31. Gehaltsgesetz-Novelle, BGBl. Nr. 662/1977, wird wie folgt geändert:

1. Die Tabelle im Art. IV Abs. 2 erhält folgende Fassung:

Gehaltsstufe	Gehalt
	Schilling
1	11 007
2	11 007
3	11 007
4	11 007
5	11 849
6	13 531
7	14 373
8	15 215
9	16 056
10	16 898
11	17 739
12	18 581
13	19 422
14	20 263
15	20 631
16	20 996
17	21 362
18	21 726

2. Art. V Abs. 1 Z. 1 und Art. V Abs. 2 Z. 1 werden aufgehoben.

Artikel III

Für das Erreichen der Dienstalterszulage gemäß § 50 des Gehaltsgesetzes 1956 und für die Berechnung des vierjährigen Zeitraumes gemäß § 50a Abs. 1 des Gehaltsgesetzes 1956 sind Personalzulagen, die Universitäts(Hochschul)professoren auf Grund des Gesetzes StGBI. Nr. 94/1920 im Ausmaß von Vorrückungsbeträgen zuerkannt wurden, mit zwei Jahren je Vorrückungsbetrag anzurechnen.

Artikel IV

(1) Der für die dienst- und besoldungsrechtliche Stellung in der jeweiligen Dienstklasse maßgebende Tag kann vom zuständigen Bundesminister im Einvernehmen mit dem Bundeskanzler mit Wirkung vom 1. Juli 1979 für

1. Beamte der Verwendungsgruppe A der Dienstklasse VIII,
2. Beamte der Verwendungsgruppe H 1 der Dienstklasse VI bis VIII und
3. Beamte der Verwendungsgruppen B, W 1 und H 2 der Dienstklasse IV oder einer höheren Dienstklasse,

die vor dem 1. Jänner 1978 in eine dieser Dienstklassen ernannt wurden, zum Ausgleich von Härten gegenüber Laufbahnen vergleichbarer Beamter dieser Verwendungsgruppen, die ab

4. Die Tabelle im § 41 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

in der Entlohnungsstufe	in der Entlohnungsgruppe							
	1 pa	1 1	1 2a 2	1 2a 1	1 1 b 3	1 2 b 2	1 2 b 1	1 3
	Schilling							
1	11 752	9 584	8 651	8 316	8 084	7 713	7 336	6 400
2	12 346	10 070	9 195	8 722	8 604	8 228	7 720	6 700
3	12 942	11 366	10 288	9 534	9 120	8 748	8 546	7 301
4	14 051	11 841	10 763	10 006	9 639	9 265	8 834	7 656
5	15 024	12 650	11 531	10 615	10 286	9 913	9 364	8 058
6	15 993	13 457	12 298	11 221	10 932	10 560	9 893	8 451
7	16 963	14 267	13 068	11 827	11 579	11 207	10 425	8 834
8	17 934	15 077	13 836	12 434	12 227	11 853	10 896	9 220
9	19 044	16 007	14 603	13 040	12 874	12 501	11 363	9 604
10	20 156	17 058	15 373	13 647	13 521	13 148	11 831	9 990
11	21 368	18 108	16 343	14 456	14 167	13 795	12 298	10 376
12	22 582	19 160	17 315	15 263	14 941	14 569	12 967	10 761
13	23 795	20 212	18 284	16 074	15 715	15 342	13 635	11 245
14	25 008	21 264	19 255	16 882	16 490	16 117	14 304	11 731
15	26 222	22 314	20 224	17 691	17 263	16 891	14 971	12 215
16	29 169	25 151	21 276	18 499	18 037	17 664	15 640	12 703
17	30 781	26 681	22 328	19 309	18 811	18 438	16 307	13 187
18	32 369	28 210	23 378	20 118	19 584	19 212	16 976	13 672
19	33 901	29 737	24 430	20 926	20 359	19 987	17 644	14 157

5. Die Tabelle im § 44 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

in der Entlohnungsgruppe	für Unterrichtsgegenstände der Lehrverpflichtungsgruppe	in der Entgeltstufe	
		1	2
		für jede Jahreswochenstunde Schilling	
1 pa		10 872	11 796
1 1	I	7 956	8 292
	II	7 536	7 848
	III	7 164	7 464
	IV	6 228	6 480
	V	5 964	6 216
1 2a 2		5 376	5 760
1 2a 1		5 004	5 304
1 2b 3		4 824	5 148
1 2b 2		4 632	4 956
1 2b 1		4 416	4 680
1 3		4 032	4 416

6. Im § 44a Abs. 1 wird der Betrag von „228,70 S“ durch den Betrag von „238,30 S“, der Betrag von „328,60 S“ durch den Betrag von „342,40 S“ und der Betrag von „119,30 S“ durch den Betrag von „124,30 S“ ersetzt.

7. Im § 44a Abs. 2 werden die Beträge von „220,— S“ und „402,80 S“ durch die Beträge von „229,20 S“ und „419,70 S“ ersetzt.

8. Im § 44a Abs. 3 wird in Z. 1 der Betrag von „220,— S“ durch den Betrag von „229,20 S“, in Z. 2 der Betrag von „220,— S“ durch den Betrag von „229,20 S“,

in Z. 3 der Betrag von „402,80 S“ durch den Betrag von „419,70 S“ und

in Z. 4 der Betrag von „180,90 S“ durch den Betrag von „188,50 S“ ersetzt.

9. Im § 44a Abs. 4 werden die Beträge von „143,90 S“ und „119,30 S“ durch die Beträge von „149,90 S“ und „124,30 S“ ersetzt.

10. Im § 44a Abs. 5 wird der Betrag von „244,70 S“ durch den Betrag von „255,— S“ ersetzt.

11. Im § 44a Abs. 6 wird der Betrag von „21 423 S“ durch den Betrag von „22 323 S“, der Betrag von „17 068 S“ durch den Betrag von „17 785 S“ und der Betrag von „11 409 S“ durch den Betrag von „11 888 S“ ersetzt.

Artikel II

Art. V Z. 1 der 25. Vertragsbedienstetengesetz-Novelle, BGBl. Nr. 663/1977, tritt außer Kraft.

Artikel III

(1) Das monatliche Sonderentgelt jener Vertragsbediensteten des Bundes, mit denen vor dem 1. Jänner 1979 gemäß § 36 des Vertragsbedienstetengesetzes 1948 ein Sondervertrag abgeschlossen worden ist, wird ab 1. Jänner 1979 um 4,2 v. H. erhöht, sofern

- sich diese Erhöhung nicht bereits aus dem Sondervertrag ergibt oder
- im Sondervertrag die Erhöhung des Sonderentgeltes nicht an andere Anlässe als Bezugserhöhungen oder Teuerungsabgeltungen im öffentlichen Dienst geknüpft ist.

(2) Ist der sich nach Abs. 1 ergebende Betrag nicht durch 5 S teilbar, so sind

- Restbeträge von weniger als 2,50 S zu vernachlässigen,
- Restbeträge von mindestens 2,50 S, aber weniger als 7,50 S auf den nächsten durch 5 S teilbaren Betrag zu runden und
- Restbeträge von mindestens 7,50 S auf den nächsten durch 10 S teilbaren Betrag aufzurunden.

(3) Die nach Abs. 1 erforderlichen Maßnahmen bedürfen nicht der im § 36 des Vertragsbedienstetengesetzes 1948 vorgesehenen Genehmigung des Bundeskanzlers und des Bundesministers für Finanzen.

Artikel IV

(1) Dieses Bundesgesetz tritt mit 1. Jänner 1979 in Kraft.

jeden vollen Punkt, mit dem die Zahl 26 überschritten wird, abweichend vom erstgenannten Betrag 82,60 S;

2. für Revierförster

- a) für 3 Punkte 283,— S,
- b) für 4 Punkte 376,40 S,
- c) für 5 Punkte 471,10 S und
- d) für jeden weiteren Punkt 233,90 S zusätzlich.“

6. Dem § 25 wird angefügt:

„(9) Wird eine Tätigkeit, für die ein Zuschlag zur Verwendungszulage gebührt, von einem Bediensteten, auf den § 12 Abs. 1 anzuwenden ist, nur vorübergehend oder vertretungsweise, mindestens aber durch einen Zeitraum von zwei Monaten versehen, so gebührt ihm für die Dauer der Ausübung dieser Tätigkeit, sofern der für diese Tätigkeit vorgesehene Zuschlag zur Verwendungszulage höher ist als jener, der dem Bediensteten zusteht, eine Ergänzungszulage in der Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen diesen Verwendungszulagen.“

7. Im § 25a Abs. 1 wird der Betrag „1 072 S“ durch den Betrag „1 117 S“ ersetzt.

8. Im § 42 treten an die Stelle des Abs. 5 folgende Bestimmungen:

„(5) Die Zeit des Karenzurlaubes wird, soweit nicht gemäß Abs. 3 Günstigeres verfügt wurde, mit dem Tag des Wiederantrittes des Dienstes zur Hälfte für die Vorrückung wirksam.

(6) Die Zeit eines Karenzurlaubes gemäß § 15 Abs. 1 des Mutterschutzgesetzes, BGBl. Nr. 76/1957, bleibt für die Vorrückung wirksam.“

Artikel II

Der im Art. III Z. 3 der 7. Novelle zur Bundesforste-Dienstordnung, BGBl. Nr. 398/1975, in der Fassung des Art. II des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 664/1977 angeführte Betrag „1 027 S“ wird durch den Betrag „1 070 S“ ersetzt.

Artikel III

(1) Das monatliche Sonderentgelt jener Bediensteten, mit denen vor dem 1. Jänner 1979 gemäß § 56 der Bundesforste-Dienstordnung ein Sondervertrag abgeschlossen worden ist, wird ab 1. Jänner 1979 um 4,2 v. H. erhöht, sofern

- 1. sich diese Erhöhung nicht bereits aus dem Sondervertrag ergibt oder
- 2. im Sondervertrag die Erhöhung des Sonderentgeltes nicht an andere Anläßfälle

als Bezugserhöhungen oder Teuerungsbegleitungen im öffentlichen Dienst geknüpft ist.

(2) Ist der sich nach Abs. 1 ergebende Betrag nicht durch 5 S teilbar, so sind

- 1. Restbeträge von weniger als 2,50 S zu vernachlässigen,
- 2. Restbeträge von mindestens 2,50 S, aber weniger als 7,50 S auf den nächsten durch 5 S teilbaren Betrag zu runden und
- 3. Restbeträge von mindestens 7,50 S auf den nächsten durch 10 S teilbaren Betrag aufzurunden.

(3) Die nach Abs. 1 erforderlichen Maßnahmen bedürfen nicht der im § 56 der Bundesforste-Dienstordnung vorgesehenen Genehmigung des Bundeskanzlers und des Bundesministers für Finanzen.

Artikel IV

(1) Dieses Bundesgesetz tritt mit 1. Jänner 1979 in Kraft.

(2) Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes ist, soweit darin nichts anderes bestimmt wird, die Bundesregierung, in Angelegenheiten jedoch, die nur den Wirkungsbereich eines Bundesministers betreffen, dieser Bundesminister beauftragt.

Kirchschläger

Androsch		Moser	
Leodolter	Staribacher	Lanc	Broda
Rösch	Haiden	Weißenberg	Sinowitz
Lausecker		Firnberg	

680. Bundesgesetz vom 15. Dezember 1978, mit dem die Kunsthochschul-Dienstordnung geändert wird (4. Novelle zur Kunsthochschul-Dienstordnung)

Der Nationalrat hat beschlossen:

Artikel I

Die Kunsthochschul-Dienstordnung, BGBl. Nr. 77/1972, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. Nr. 666/1977, wird wie folgt geändert:

§ 3 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

„(2) Als Mindest- und Höchstsätze der Jahresentlohnung für eine Unterrichtsstunde pro Woche gelten:

§§ 2. Bundesgesetz vom 15. Dezember 1978, mit dem das Bezügegesetz geändert wird

Der Nationalrat hat beschlossen:

Artikel I

Das Bezügegesetz, BGBl. Nr. 273/1972, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. Nr. 669/1977, wird wie folgt geändert:

1. Im § 5 Abs. 1 wird der Prozentsatz „400 v. H.“ durch „370 v. H.“ ersetzt.

2. In § 6 wird der Prozentsatz „200 v. H.“ durch „190 v. H.“ und der Prozentsatz „180 v. H.“ durch „170 v. H.“ ersetzt.

3. § 8 Abs. 1 hat zu lauten:

„(1) Der Bezug der Präsidenten des Nationalrates, des Vorsitzenden des Bundesrates und seiner Stellvertreter erhöht sich für die Dauer ihrer Amtstätigkeit um eine Amtszulage, die für die Präsidenten des Nationalrates 80 v. H., für den Vorsitzenden des Bundesrates und seine Stellvertreter 90 v. H. des ihnen gebührenden Bezuges (§§ 3, 4 und 7) beträgt; der Bezug der Obmänner der Klubs (im Falle der Bestellung eines Geschäftsführenden Klubobmannes, der den Klubobmann regelmäßig in der Präsidialkonferenz gemäß § 8 Abs. 1 des Geschäftsordnungsgesetzes 1975, BGBl. Nr. 410, vertritt, jedoch nur der Bezug dieses Geschäftsführenden Klubobmannes) erhöht sich für die Dauer ihrer Amtstätigkeit um eine Amtszulage, die 60 v. H. des ihnen gebührenden Bezuges (§§ 3, 4 und 7) beträgt.“

Artikel II

(1) Dieses Bundesgesetz tritt mit 1. Jänner 1979 in Kraft.

(2) Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes ist, soweit sie nicht dem Präsidenten des Nationalrates obliegt, die Bundesregierung betraut.

Kirchschläger

Androsch		Moser	
Leodolter	Staribacher	Lanc	Broda
Rösch	Haiden	Weißenberg	Sinowatz
Lausecker		Firnberg	

§§ 3. Bundesgesetz vom 15. Dezember 1978, mit dem das Verfassungsgerichtshofgesetz 1953 geändert wird

Der Nationalrat hat beschlossen:

Artikel I

Das Verfassungsgerichtshofgesetz 1953, BGBl. Nr. 85, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. Nr. 670/1977, wird wie folgt geändert:

In § 4 Abs. 1 Z. 1 ist der Ausdruck „166 v. H.“ durch den Ausdruck „160 v. H.“, in § 4 Abs. 1 Z. 2 und 3 der Ausdruck „138 v. H.“ jeweils durch den Ausdruck „134 v. H.“ zu ersetzen.

Artikel II

(1) Dieses Bundesgesetz tritt mit 1. Jänner 1979 in Kraft.

(2) Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes ist der Bundeskanzler betraut.

**Kirchschläger
Androsch**



BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Der **Bezugspreis** des Bundesgesetzblattes für die Republik Österreich beträgt vorbehaltlich allfälliger Preiserhöhungen infolge unvorhergesehener Steigerung der Herstellungskosten bis zu einem Jahresumfang von 2000 Seiten S 467,—, inklusive 8% Umsatzsteuer, für Inlands- und S 557,— für Auslandsabonnements. Für den Fall, daß dieser Umfang überschritten wird, bleibt für den Mehrumfang eine entsprechende Neuberechnung vorbehalten. Der Bezugspreis kann auch in zwei gleichen Teilbeträgen zum 1. Jänner und 1. Juli entrichtet werden.

Einzelne Stücke des Bundesgesetzblattes sind erhältlich gegen Entrichtung des Verkaufspreises von 85 g inklusive 8% Umsatzsteuer für das Blatt = 2 Seiten, jedoch mindestens S 4,30 inklusive 8% Umsatzsteuer für das Stück, im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, Tel. 72 61 51—58/295 oder 327 Durchwahl, sowie bei der Manz'schen Verlags- und Universitätsbuchhandlung, 1010 Wien, Kohlmarkt 16, Tel. 63 17 85.

Bezugsanmeldungen werden von der Abonnementstelle des Verlages der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, Tel. 72 61 51—58/294 Durchwahl, entgegengenommen.

Als Bezugsanmeldung gilt auch die Überweisung des Bezugspreises oder seines ersten Teilbetrages auf das Postscheckkonto Wien Nr. 5780.002. Die Bezugsanmeldung gilt bis zu einem allfälligen schriftlichen Widerruf. Der Widerruf ist nur mit Wirkung für das Ende des Kalenderjahres möglich. Er muß, um wirksam zu sein, spätestens am 15. Dezember bei der Abonnementstelle des Verlages der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, einlangen.

Die **Zustellung** des Bundesgesetzblattes erfolgt erst nach Entrichtung des Bezugspreises. Die Bezieher werden, um keine Verzögerung in der Zustellung eintreten zu lassen, eingeladen, den Bezugspreis umgehend zu überweisen.

Ersätze für abgängige oder mangelhaft zugekommene Stücke des Bundesgesetzblattes sind binnen drei Monaten nach dem Erscheinen unmittelbar bei der Abonnementstelle des Verlages der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, Tel. 72 61 51—58/294 Durchwahl, anzufordern. Nach Ablauf dieses Zeitraumes werden Stücke des Bundesgesetzblattes ausnahmslos nur gegen Entrichtung des Verkaufspreises abgegeben.